

3. 4. Loth / gieße distillirten Weinessig darauß so
 daß er über besagte species zween zwerch Finger
 hohe / thu alles mit einander in ein hohes Kölblin /
 Ferner Phiol / und setze es einen Monat lang in war-
 me Aschen / oder in ein Balneum , das voller Säg-
 n sein seye. Demnach nimb den Kolben ab / oder
 dein Materia in einem Phiol / thue sie in einen
 Kolben und einen Helm darauß und distillire die
 imiditatem oder den Essig darvon / wann der her-
 vortret / so stärke das Feuer / und gib ihm ein stärker /
 sublimir Feuer / so wird ein weisse Materia
 steigen gleich einem Mercurio sublimato , der
 folgender Gestalt vivificirt und lebendig ge-
 macht werden.

Nimb den gemachten sublimat, und mache dar-
 mit mit Rothen Meel / gepulverten lebendigen
 Eyerklar kleine Kügelein / laß sie trocken
 werden / wanns trucken / so thu sie in ein Retorten
 laß / leg das Glas in ein Sandcapell / und ein
 darinnen frisch Wasser sey daran lutirt, un-
 Mercurium herauß getrieben.

Dieser Mercurius wird entweder per se præ-
 parirt oder mit Zusatz des Königs / oder der Köni-
 ginn aller Metallen / so wird darauß ein gelbes Pul-
 ver.

Sein Gebrauch.

Ist sonderlich gut in der Pest / und in der Was-
 tersucht / wie auch in Beschweren des Haupts.
 In dem in den Frankosen / wie wol zuermessen / und
 zu erachten ist / es mag ein erfahrner Artiff ver-
 machen.

G v

Turbith